

# Das kleine Gespenst auf der Mörsburg

Ein kleines Gespenst versetzt die Bewohner des Städtchens Eulenberg in Angst und Schrecken, und dies nur aus dem Grund, weil es sich nichts sehnlicher wünscht, als die Welt einmal bei Tag zu erleben. Die bekannte Geschichte von Otfried Preussler spielt für einmal nur unweit von Winterthur in der Mörsburg. Möglich machten dies die Initiatoren Patrizia Gasser und Samuel Vetsch. Noch bis am 14. September können kleine und grosse Gschpängschli-Fans sich vom Open-Air-Theater auf der Mörsburg verzaubern lassen.



Das kleine Gespenst (Patrizia Gasser) sorgt für Wirbel im Städtchen Eulenberg und für Entzücken beim Publikum. Bild: buc.

«Ist es nicht toll, die Burg ist nicht nur in unserem Stück ein Museum, sondern auch in Wirklichkeit», freut sich Patrizia Gasser, die die Hauptrolle des kleinen Gespensts im musikalischen Kindertheater «Das kleine Gespenst» spielt. Dies war jedoch nur eine der zahlreichen Aufgaben, die von der Jungschauspielerin übernommen wurden. Gemeinsam mit ihrem Partner Samuel Vetsch, der Regie führt, planten sie das Open-Air-Theater von A bis Z selber. Sie übernahmen die administrativen Arbeiten, suchten das Team zusammen, führten Briefings und investierten viel Zeit und Nerven. Dass sich all dies gelohnt hat, sind sie sich einig.

Die Anfänge des «summerträumli» – so heisst die hoffentlich künftige Theaterreihe von Gasser und Vetsch, denn nach «Das kleine Gespenst», sollen wei-

tere Theaterstücke folgen –, gehen zurück ins Jahr 2011.

«Wir haben unser Herz schon vor Jahren ans Kindertheater verloren», erklärt Samuel Vetsch, der ebenso wie Patrizia Gasser eine Schauspielausbildung gemacht hat. Die beiden sind auch mit Andrew Bonds MärliMusicalTheater unterwegs. «Das macht uns unglaublichen Spass, aber es gibt natürlich auch viele Einschränkungen, weil wir ja immer wieder den Spielort wechseln und daher das Bühnenbild so konstruiert wird, dass es überall aufgestellt werden kann.»

## Zeitintensive Vorbereitungsphase

So kam ihnen dann im Dezember 2011 die Idee, etwas Eigenes zu machen. Was anfangs ein Traum war, entwickelte sich schnell zu einer konkreten Idee. Es sollte etwas richtig Grosses werden, mit Live-Musik und an einem einzigartigen Spielort. Sie entschieden sich für die Geschichte von Otfried Preussler «Das kleine Gespenst». Jetzt musste noch die passende Burg gefunden werden. Auch wenn die Mörsburg nicht ihre erste Wahl gewesen sei, machten sich die beiden damaligen Neuwinterthurer bei ihren Recherchen

arbeiten auf den Weg nach Stadel. Schon bei der Anfahrt war es passiert, es war Liebe auf den ersten Blick, dies sollte der Standort für das erste «summerträumli» werden. Als erfreulich bezeichnen die beiden die Zusammenarbeit mit der Stadt Winterthur. «Die Verhandlungen waren relativ unkompliziert und die Stadt zeigte sich erfreut, dass wir der Burg ein bisschen Leben einhauchen wollen.»

## Kinder sind kritische Zuschauer

Der weitere Weg zum Ziel war jedoch mit noch so manch kleineren und grösseren Steinen belegt. «Die Sanierungsarbeiten an der Burg hätten uns beinahe einen Strich durch die Rechnung gemacht», erinnern sich Samuel Vetsch und Patrizia Gasser. «Es hiess plötzlich, dass während unserer Aufführungszeiten dringende Sanierungsarbeiten an der Burg anstehen.» Das Projekt stand vor dem Aus, das war im Februar. Sollte all die getane Arbeit umsonst gewesen sein? Nein, letztlich konnten die beiden Jungunternehmer jedoch in Zusammenarbeit mit der Stadt Winterthur doch noch eine Lösung finden. «Sie erklärten sich bereit, die Sanierung zu unseren Gunsten zu planen

und pünktlich zur Premiere Anfang August war dann auch das Bühnenbild fertig und die Tribüne aufgebaut.

Nach den ersten Vorführungen ziehen Patrizia Gasser und Samuel Vetsch eine positive Zwischenbilanz. Den Kindern gefällt, und dies sei ein grosses Kompliment, denn sagte nicht damals schon Otfried Preussler, der Autor der Geschichte: «Ich habe die Überzeugung gewonnen, dass Kinder das beste und klügste Publikum sind, das man sich als Geschichtenerzähler nur wünschen kann. Kinder sind strenge, unbestechliche Kritiker.» Trotz der Dauer von zwei Stunden bleiben die Kinder gefesselt auf ihren Plätzen sitzen, sie fiebern mit und klatschen begeistert in die Hände. Für den kleinen Durst und Hunger gibt es in der Pause eine Sirupbar. Das «summerträumli» kann noch bis am 14. September weitergeträumt werden. «Wir hoffen das Wetterglück bleibt uns erhalten.»

Christine Buschor

## Weitere Informationen:

«summerträumli», Spieldaten, jeweils am Mittwoch, Samstag und Sonntag, bis und mit 14. September jeweils 15 Uhr, Samstag, 31. August, bereits um 11 Uhr, Tickets erhältlich bei Winterthur Tourismus oder an der Tageskasse, jeweils ab 45 Minuten vor Vorstellungsbeginn, Spielort Schloss Mörsburg, Stadel (Winterthur) [www.ticket.winterthur.ch](http://www.ticket.winterthur.ch) [www.summertraeumli.ch](http://www.summertraeumli.ch)



Das Organisationsduo Patrizia Gasser und Samuel Vetsch. Bild: Evelyn Senn

## tickets zu gewinnen!

Der «Stadi» verlost 3x2 Tickets für das musikalische Kindertheater «Das kleine Gespenst» am 28. August um 15 Uhr. Wer am Donnerstag, 22. August, zwischen 12 und 17 Uhr auf [www.stadi-online.ch](http://www.stadi-online.ch) am Wettbewerb teilnimmt, kann gewinnen. Viel Glück!